



dk:RU -stadt

**DIALOGISCH-
KONFESSIONELLER
RELIGIONSUNTERRICHT
IN DER STADT**

HINTERGRUND

In vielen Ländern Europas sind Begegnung und Auseinandersetzung mit Religion und religiöser Vielfalt ein wesentlicher Teil der Allgemeinbildung. Wissen und Kenntnisse um die eigene Religion sowie Erfahrungen mit anderen Religionen, Weltanschauungen und Kulturen bedingen ein Wahrnehmen und Lernen an Differenzen, fordern gleichzeitig einen interkonfessionellen und interreligiösen Dialog, in dessen Mitte ein respektvoller, wertschätzender Umgang miteinander steht. Es geht dabei nicht nur um Sensibilisierung für Religion und/oder religiöse Dimensionen des Lebens, sondern ebenfalls um Vermittlung

sowohl von religiösem Wissen als auch religiöser Erfahrung im Sinne von Religionskunde. Verschieden jedoch sind Fragen beantwortet und gelöst, in welcher Form Religionsunterricht (RU) an öffentlichen Schulen anzubieten ist. In Österreich ist der konfessionelle RU in der überwiegenden Zahl der diversen Schularten Pflichtgegenstand, faktisch haben die einzelnen Konfessionen jedoch unterschiedliche Ausgangslagen. Zudem werden bestehende Modelle und Konzepte mit Blick auf gesellschaftliche Veränderungen herausgefordert und bestehende Regelungen hinterfragt, sodass schon seit längerem alternative Modelle wie konfessionell-kooperativer RU alternierend zur etablierten Angebotsstruktur erprobt werden.

Auch das Konzept eines dialogisch-konfessionell gedachten RU versteht Diversität als Ressource und Möglichkeit der Stärkung (religiöser) Identität in der wechselseitigen Übernahme verschiedener Perspektiven.

ZIELSETZUNGEN

In diesem Projekt sollen der ökumenische Gedanke und die je eigene Profilbildung in der Kooperation an einigen Schulstandorten umgesetzt werden.

Die Konfessionalität des RU bleibt grundsätzlich auch in jenen Unterrichtssituationen gewahrt, in denen SchülerInnen ausschließlich durch ReligionslehrerInnen einer anderen Konfession unterrichtet werden.

Die beteiligten Kirchen garantieren die Konfessionalität durch Bereitstellen entsprechender LehrerInnen sowie durch Aufsicht über die Lehrplan-Konformität.

Wie Begegnungen im Detail organisiert und gestaltet werden, wird in verschiedenen Modellen erprobt. Unterschiedliche Formen sind denkbar und konkretisierbar unter den jeweiligen Rahmenbedingungen und standortspezifischen Vereinbarungen, die auch Konfessionszugehörigkeiten und deren Verteilungen sowie SchülerInnen ohne Bekenntnis berücksichtigen.

Zu den impliziten und expliziten Zielen gehören die Förderung einer Dialog- und Pluralitätsfähigkeit auf Gesellschaftsebene, Empathiefähigkeit und Stärkung religiöser Identität auf individueller Ebene sowie auf struktureller Ebene die Aufrechterhaltung des konfessionellen RU.

Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet und die Modelle aus unterschiedlichen Perspektiven und Fragestellungen hinsichtlich Qualität, Entwicklung und Steuerung evaluiert (verantwortet durch die KPH Wien/Krems). Die Ergebnisse der Evaluierung sollen zeigen, wie eine Umsetzung von *dk:ru/stadt* in unterschiedlichen Schularten unter verschiedenen Bedingungen gelingen kann.

FACTS

Das Projekt wird verantwortet von vier christlichen Kirchen und begleitet von einer Steuerungsgruppe, die - abgesehen von formalen und inhaltlichen Entscheidungen - insbesondere für Informationsvermittlung, Rückkoppelung und Kommunikation mit Kirchenleitungen und Schulämtern, Öffentlichkeitsarbeit, Projektgenehmigungen, konkrete Gestaltung der Fachinspektion u.a. installiert ist.

Kontakt: Steuerungsgruppe | Manfred Göllner m.goellner@edw.or.at